



Volkswagen AG  
HV-Stelle  
Brieffach 1848  
  
38436 Wolfsburg

Postfach 13 03 35  
50497 Köln  
Tel. 0221 / 599 56 47  
Fax: 0221 – 599 10 24  
dachverband@kritischeaktionaere.de  
www.kritischeaktionaere.de

per Telefax: 05361 – 92 36 91 (insges. 5 Seiten) / per Email: hvstelle@volkswagen.de

Z.Hd.v. Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand K. Piëch, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Z.Hd.v. Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn, Vorsitzender des Vorstands

Köln, 03. April 2007

### **Gegenantrag zur Hauptversammlung der Volkswagen AG am 19.04.2007**

Sehr geehrter Herr Prof. Piëch, sehr geehrter Herr Prof. Winterkorn,

zur Hauptversammlung der Volkswagen AG am 19.04.2007 stellt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre einen Gegenantrag. Bitte veröffentlichen Sie diesen auf der Website der VW AG.

Ein Nachweis der Aktionärseigenschaft des Dachverbands geht Ihnen per Fax zu.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter der Telefon-Nummer 0221/599-5647 oder per Email unter [dachverband@kritischeaktionaere.de](mailto:dachverband@kritischeaktionaere.de).

Mit freundlichen Grüßen

Markus Dufner  
Geschäftsführer des Dachverbands  
der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Anlage: Gegenanträge  
Nachweis Aktionärseigenschaft



Postfach 13 03 35  
50497 Köln  
Tel. 0221 / 599 56 47  
Fax: 0221 – 599 10 24  
[dachverband@kritischeaktionaere.de](mailto:dachverband@kritischeaktionaere.de)  
[www.kritischeaktionaere.de](http://www.kritischeaktionaere.de)

## **Gegenanträge des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Volkswagen AG am 19.04.2007**

### Tagesordnungspunkt 3 Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung :

Der Vorstand trägt maßgeblich die Verantwortung dafür, dass sich VW seit dem Jahr 2001 faktisch nicht um die Einhaltung der Selbstverpflichtung der europäischen Autoindustrie (ACEA), den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2008 auf 140g/km CO<sub>2</sub> zu senken, gekümmert hat.

Die Emissionen der deutschen Hersteller liegen deutlich über dem europäischen Durchschnitt (Deutschland liegt an fünftletzter Stelle im Europa der 27), VW liegt mit seinem Flottenverbrauch nochmals über dem Durchschnitt der deutschen Autohersteller. Schlimmer noch: Seit 2002 steigen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei VW sogar noch an.

Auch die Werbestrategie zeigt keinerlei Anzeichen für ein notwendiges Umdenken hin zu einer wachsenden Verantwortung für den Klimaschutz.

Die VW-Werbung hebt bisher vor allem auf Geschwindigkeit und Fahrspaß ab. Die von VW in deutschen Magazinen 2005 beworbenen Fahrzeuge hatten einen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 220 g/km. Auch in der Werbung hätte ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein für den Klimaschutz deutlich werden müssen.

Eine CO<sub>2</sub>-Reduktion der gesamten Pkw-Flotte um mindestens 40g/km bis Ende 2012 rechtzeitig als verbindliche, vom Vorstand ausgegebene, Vorgabe hätte einer

proaktiven Haltung gegenüber der Klimaschutzproblematik entsprochen. VW wäre dadurch vom Klimaschutzverzögerer zum Klimaschutzvorreiter geworden.

Mit dem CO<sub>2</sub>-Minderungsziel der Europäischen Union ist VW jetzt zu einem abrupten Kurswechsel gezwungen, der negative Folgen für den Absatz und die Beschäftigten und die Aktionäre haben wird und der bei einer vorausschauenden Politik hätte vermieden werden können. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Pkw muss jetzt jährlich bei allen verkauften Neuwagen im Durchschnitt um 7g/km oder um 4% pro Jahr abgesenkt werden.

#### Tagesordnungspunkt 5 Entlastung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung :

Der Aufsichtsrat trägt die Mitverantwortung für den nachlässigen Umgang der VW-AG mit Klimaziele. Das CO<sub>2</sub>-Minderungsziel der Europäischen Union erzwingt nun einen abrupten Kurswechsel mit negativen Auswirkungen auch für die Anteilseigner. Der Aufsichtsrat hat überdies die Verzögerungstaktik bei der Einführung des Partikelfilters mit gedeckt; der dadurch verursachte Imageschaden geht mit zu seinen Lasten. Diese Strategie ist zudem unverständlich: VW ist führend in der Technik für sparsame und saubere Autos (BlueMotion und BlueTech). Deshalb hätte VW eine Führerschaft bei CO<sub>2</sub>- und NO<sub>2</sub>-Minderung übernehmen müssen anstatt Geld für Prestige- und Luxusautos wie den Phaeton zu verschleudern. Ein pflichtgemäß handelnder Aufsichtsrat muss die Konzentration auf ein zukunftssträchtiges VW-Kerngeschäft einfordern: Sparsame, saubere, familientaugliche und preiswerte Autos bauen und dadurch seinem Firmennamen gerecht werden.